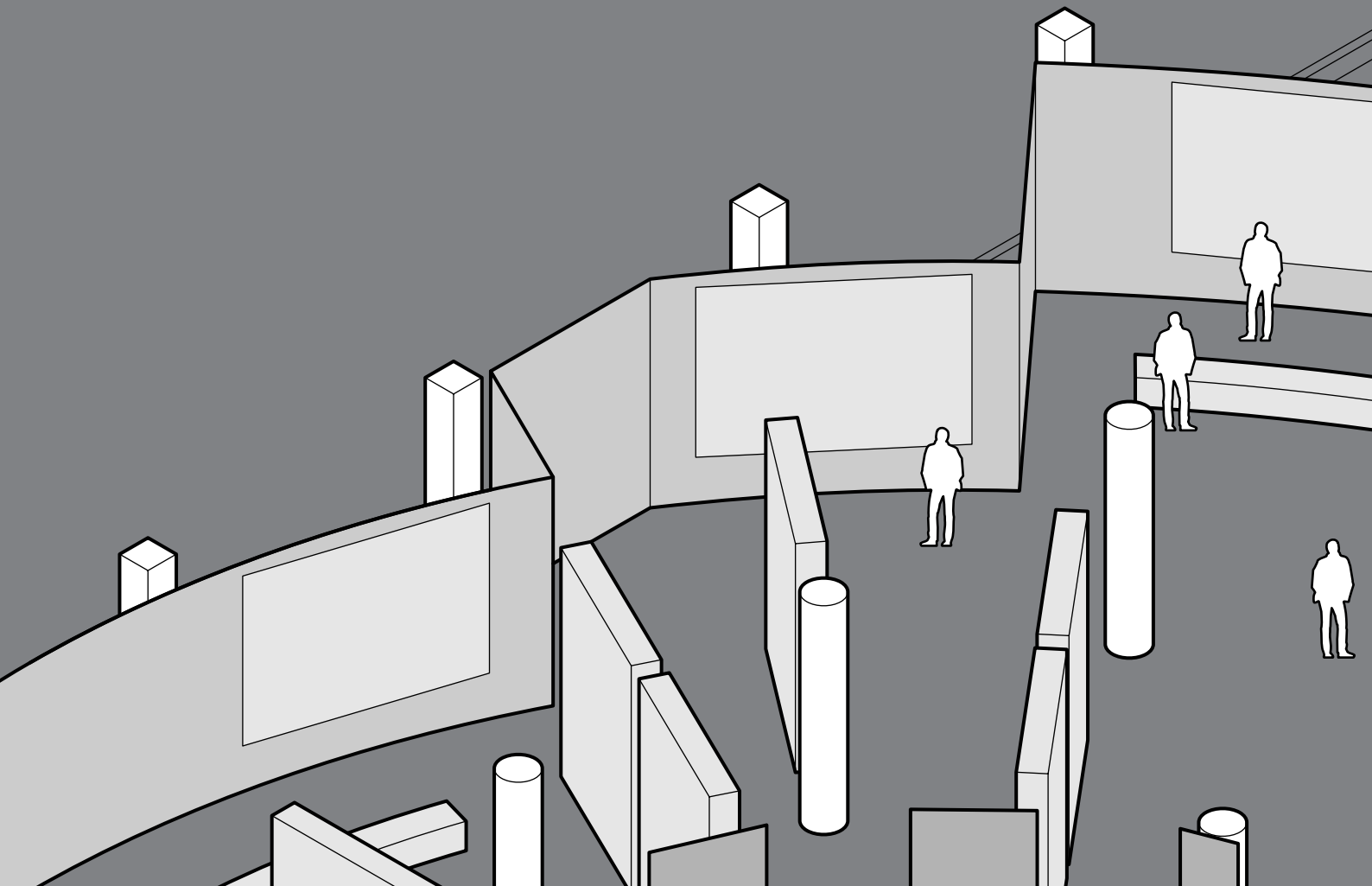


Ausstellungskonzept

Piazza und strahlenförmige Verteilung
in sechs Themengruppen

Weiterentwicklung 16.8.99

Ausgehend von der Topologie der Ausstellung – wie sie auf dem 3. Workshop vorgestellt wurde – und der Struktur für die Bühnenbild-Installationen (s. Konzept English 590.1/8.99) wird die Ausstellungsplanung um die Hintergrund-Projektionen erweitert und räumlich präzisiert.



Ausstellungskonzept

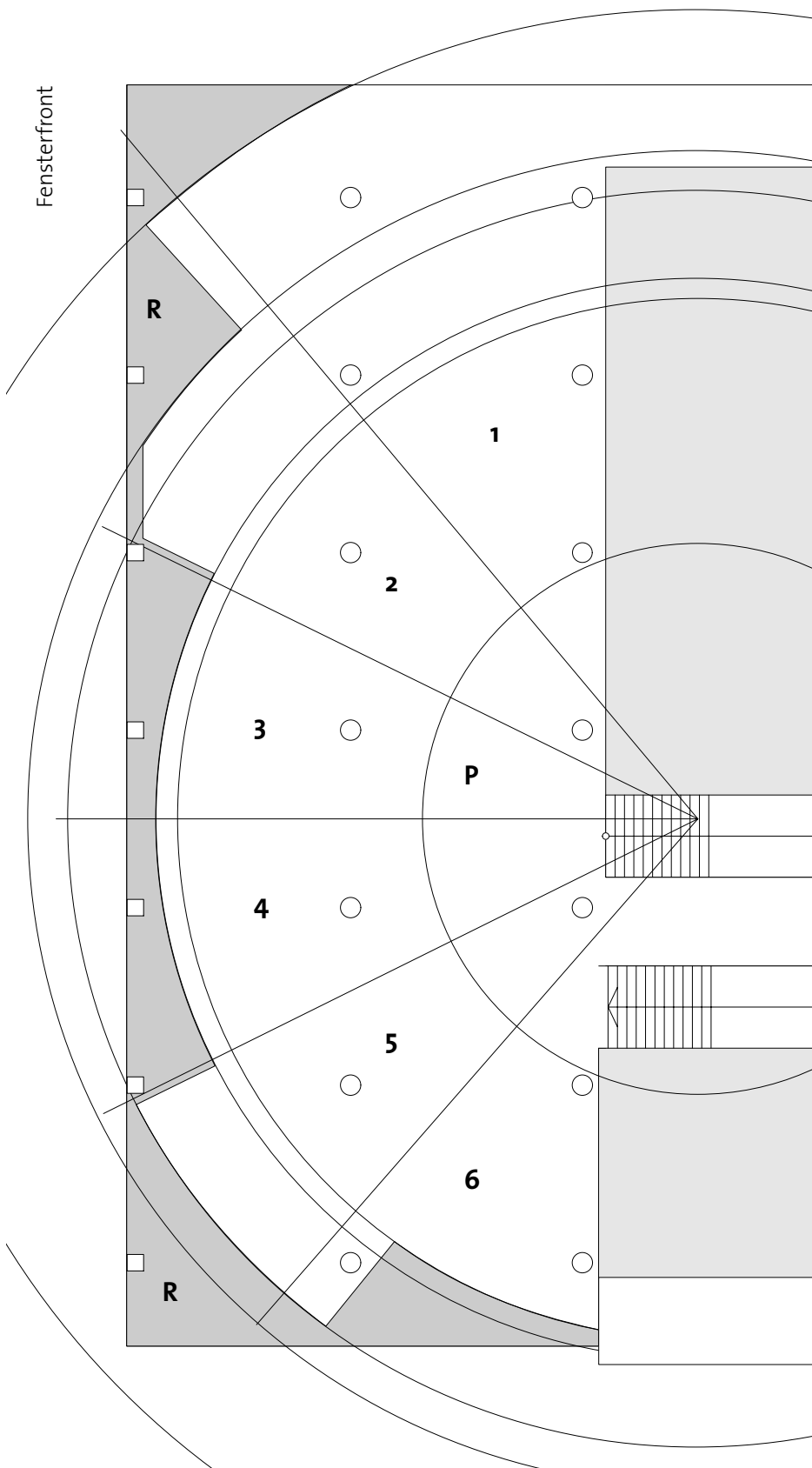
Piazza und strahlenförmige Verteilung
in sechs Themengruppen

Weiterentwicklung 16.8.99

Ausgehend von der Topologie der
Ausstellung – wie sie auf dem 3. Workshop
vorgestellt wurde – und der Struktur für
die Bühnenbild-Installationen (s. Konzept
Englich 590.1/8.99) wird die
Ausstellungsplanung um die Hintergrund-
Projektionen erweitert und räumlich
präzisiert.

Konzept der Raumteilung

Konzentrische Kreise
und radiale Segmente



Piazza (P)

die Position des inneren Foyers des Ausstellungsraumes wird durch die Lage der Treppen und der Brücke bedingt. Das Zentrum dieses Kreises ist der Ausgangspunkt für die weiteren Raumteilungen und -Strukturen.

Die Segmente der Themengruppen (1–6)

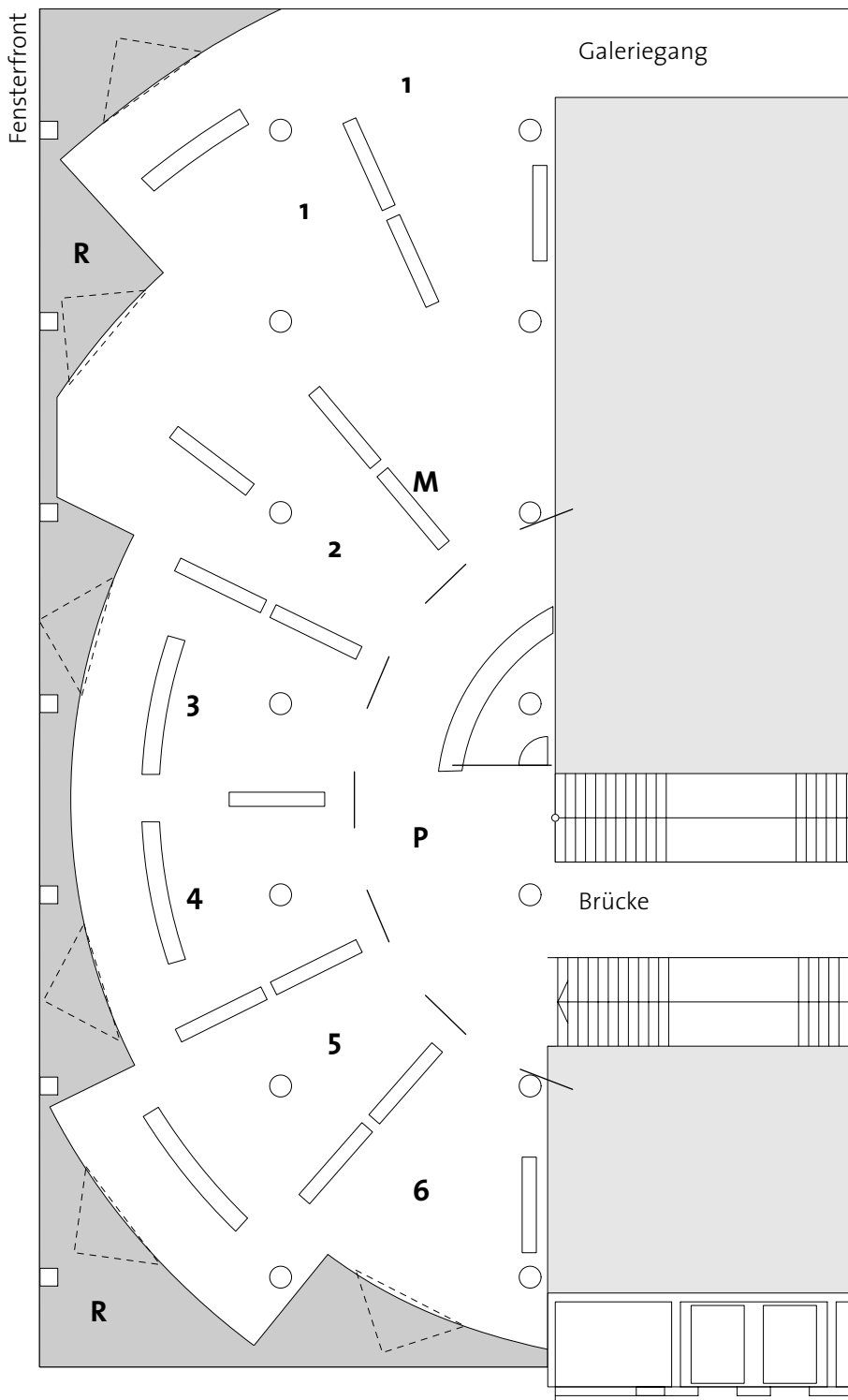
werden durch radial vom Zentrum der Piazza ausgehende Strahlen gebildet.

Die Rückprojektionswand (R)

Für die Rückprojektionswand werden durch die unterzubringende Technik ausreichende Raumgrößen benötigt. Eine parallele Wand, vor die Fensterfront gestellt, würde zuviel ungenutzten Raum beanspruchen. Eine Staffelung der Wand liegt nahe – eine Staffelung der Wände, die sich an konzentrischen Kreisen um den Mittelpunkt der Piazza orientieren, ist besonders sinnfällig. Auf diese Art werden Räume erzeugt, die auf ökonomische Weise die Technik der Rückprojektion aufnehmen.

Bereiche der Ausstellung

Piazza
Themensegmente
Rückprojektion



Piazza (P)

Zum Ausstellungsraum hin ist die Piazza durch Tafeln halbkreisförmig begrenzt. Zwischen den Tafeln bilden sich die Zugänge zu den Segmenten der Themengruppen.

Die Segmente der Themengruppen (1-6)

werden zueinander durch die Quader der interaktiven Bühnenbilder (s. Konzept English 590.1/8.99) begrenzt.

Die Module der Bühnenbilder (M)

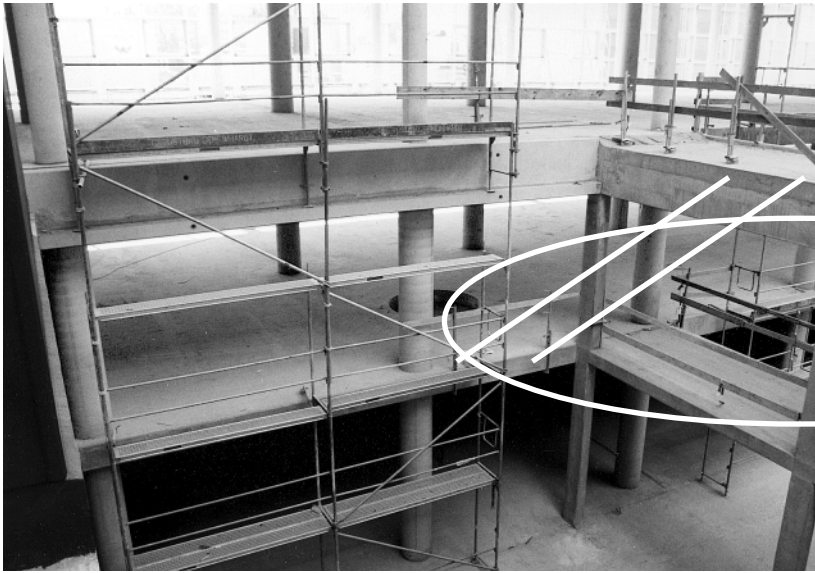
Diese raumhohen Quader sind quasi das Gehäuse für die interaktiven Bühnenbilder der Projektdarstellung – und zwar so, daß zu jeder Längsseite je ein Projekt dargestellt werden kann.

Die Rückprojektionen (R)

Die Fensterseite des Ausstellungsraumes wird komplett verschlossen. Durch die Form des Wandverlaufs sind die Projektionsflächen jeweils axial auf den davorliegenden Raum der Themengruppe und darüberhinaus auf das Zentrum der Piazza ausgerichtet.

Ausstellungsraum

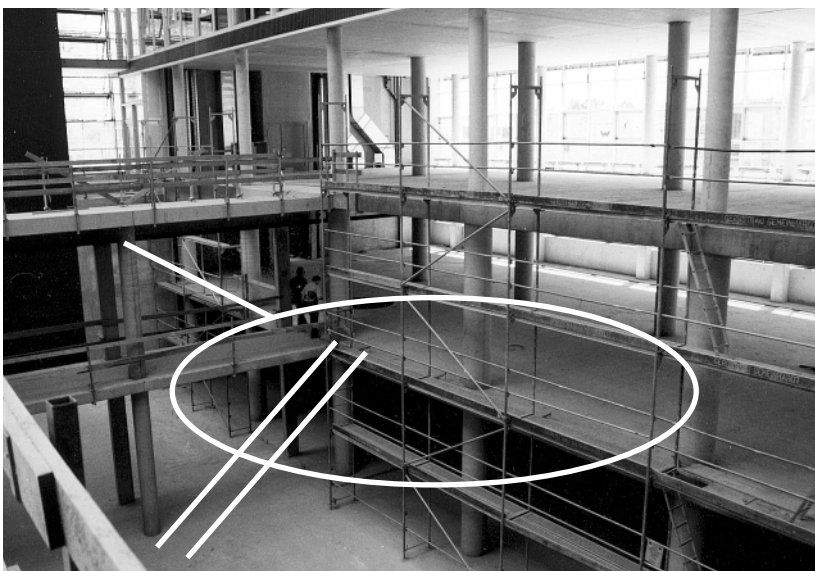
Blick von Ebene 0
auf Ebene -1



Der Ausstellungsraum befindet sich auf der Ebene -1.

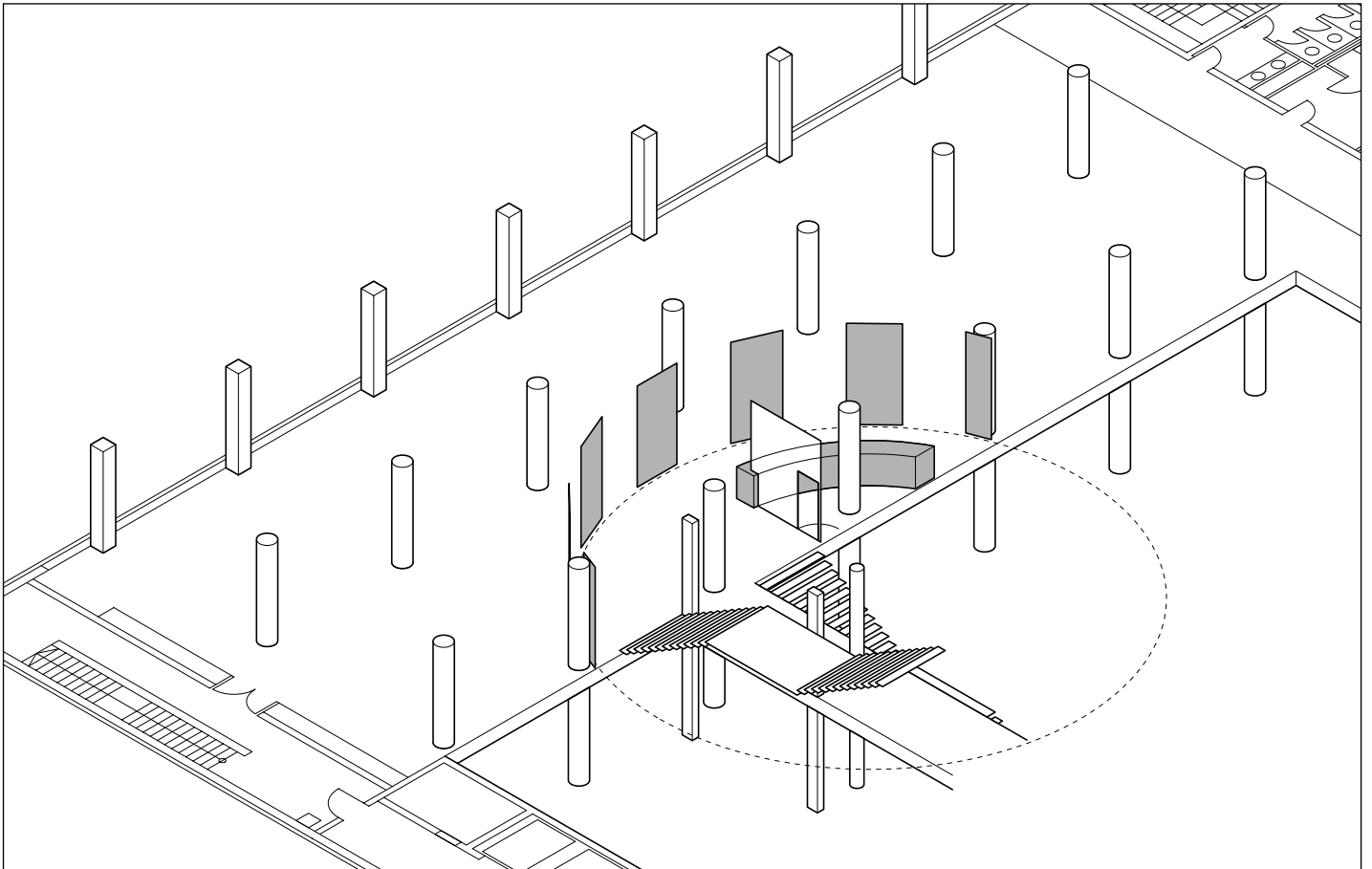
Die gesamte Längsseite der Ausstellungsfläche – mit der zentralen Piazza ist von der Ebene 0 einsehbar.

Von der Ebene 0 werden die Besucher über eine Treppe auf die Ausstellungsebene geführt.



Die Piazza

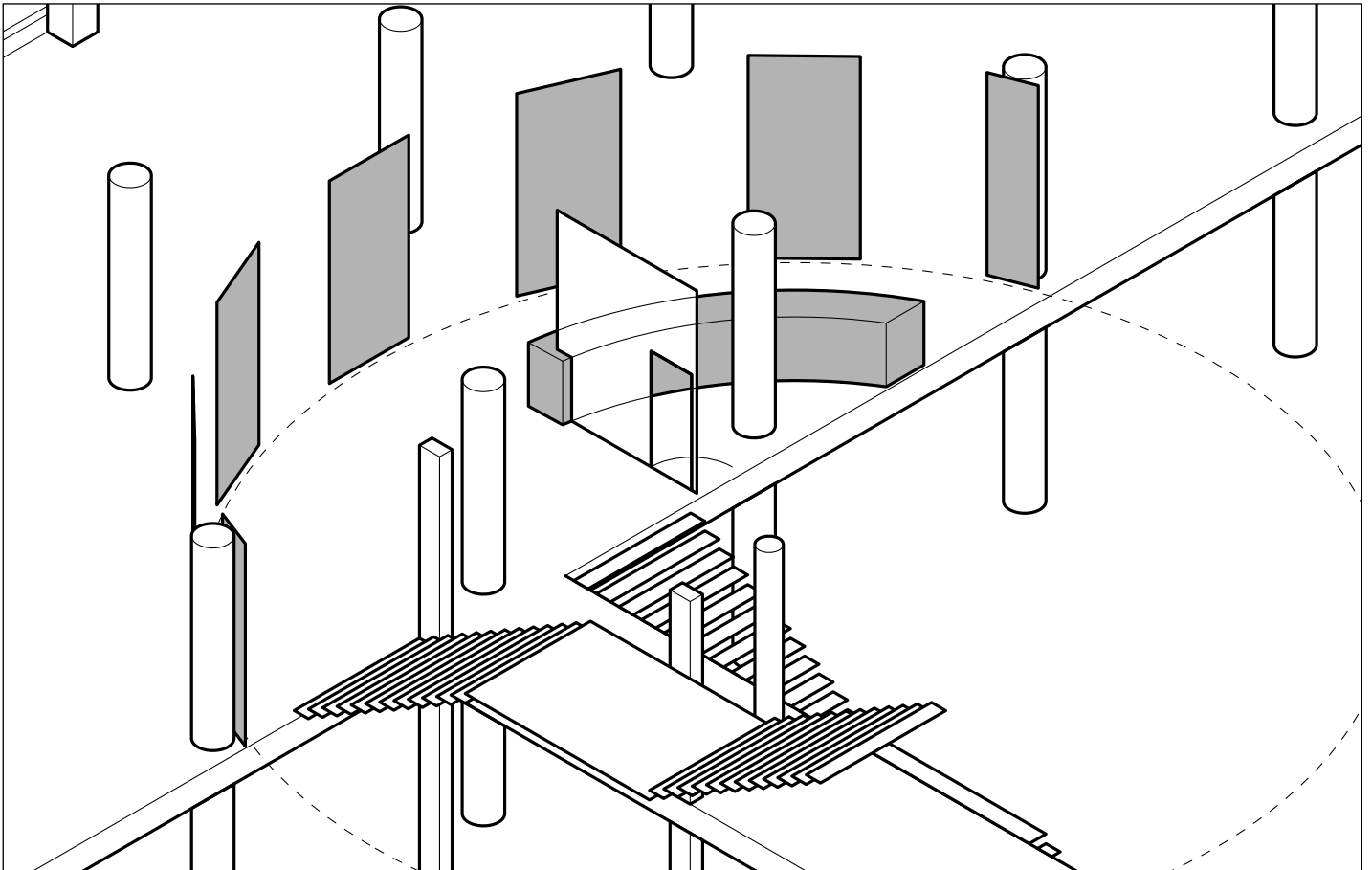
Hauptzugang der Ausstellung



Die Piazza ist Hauptzugang in den Ausstellungsraum. Sie ist von der Ebene 0 (dem Eingangsniveau des Gebäudes) einsehbar. Von der Ebene 0 mündet die herabführende Treppe auf der Piazza.

Die Piazza

Thementafeln
Infotheke

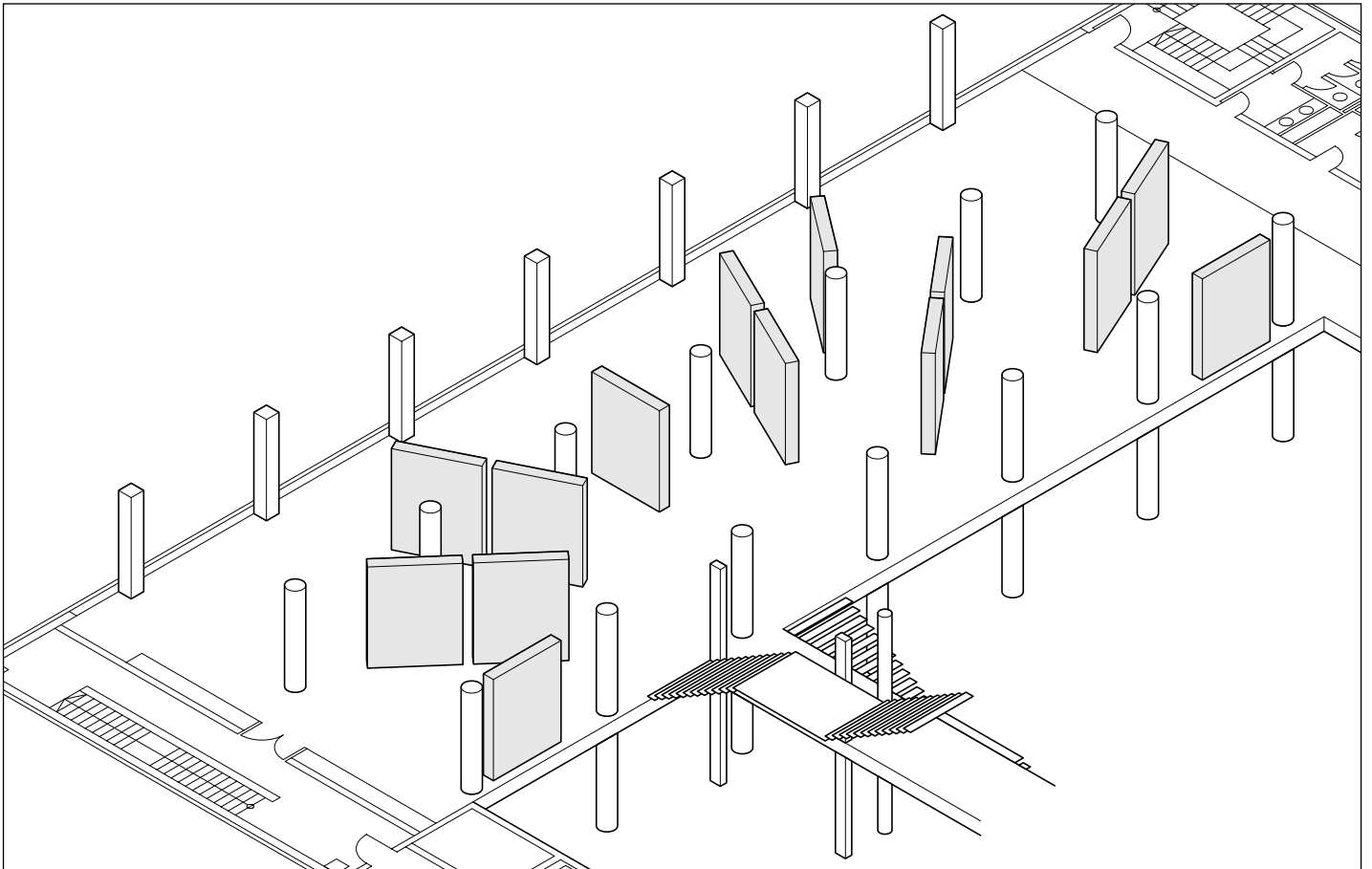


Der Besucher sieht sich auf der Piazza einer halbkreisförmigen Anordnung von Tafeln gegenüber. Diese geben eine erste Auskunft über die Themen der dahinterliegenden Räume – und ermöglichen so den selbsterklärenden Zugang in die Ausstellung.

Weiterhin ist in der Piazza eine Infotheke positioniert, an der beispielsweise die smartcards ausgegeben werden. Die Infotheke ist zu den Zugangsbereichen der Piazza (Treppen, Brücke) durch eine Glaswand abgeschirmt und erstreckt sich über den verkehrstechnisch ruhigeren Teil. So werden die Wege von ankommenden Besuchern und solchen, die Informationen einholen wollen, besser strukturiert bzw. voneinander getrennt.

Die Themensegmente

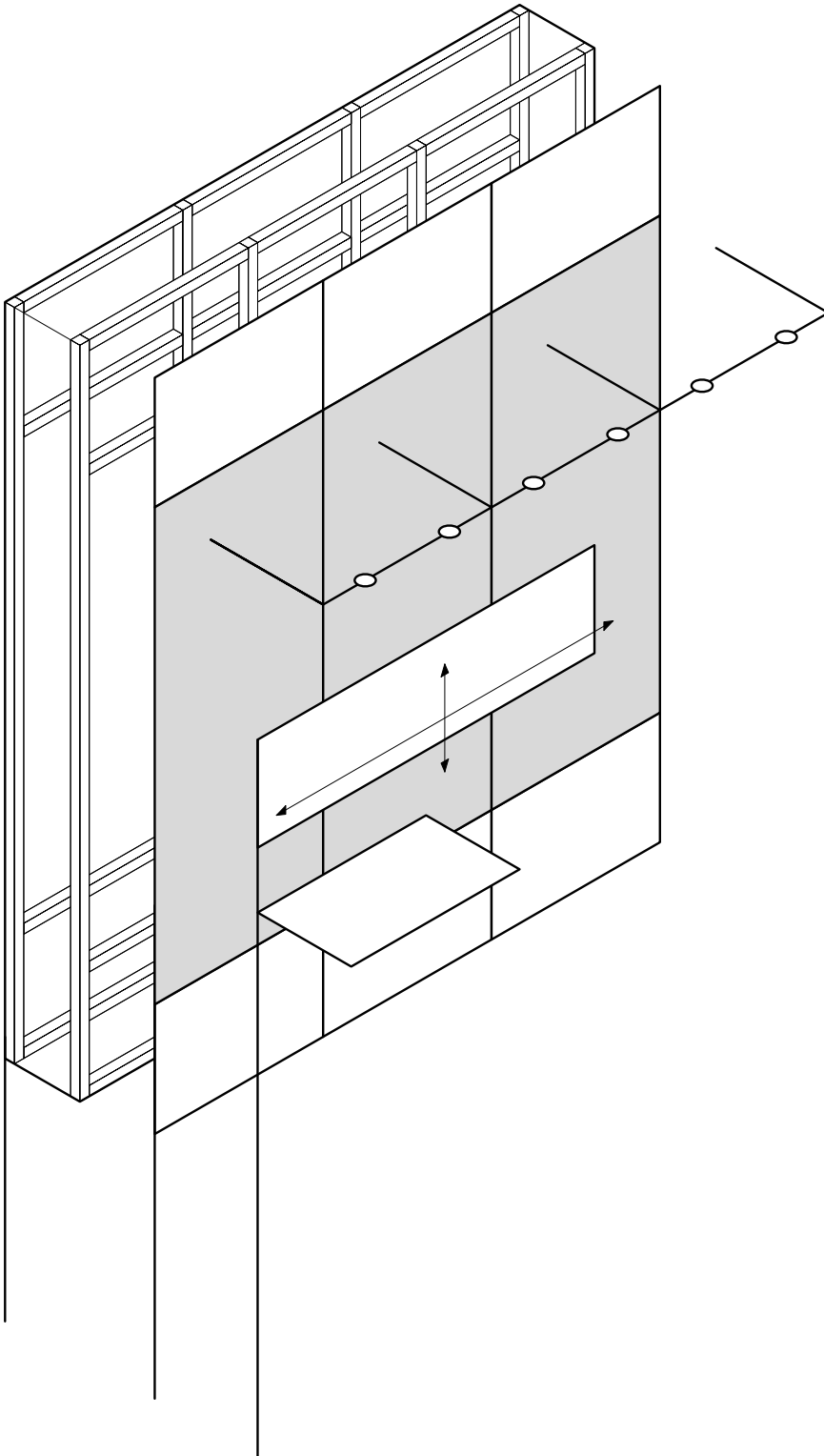
Räume der Projektgruppen



Die Räume der Projekt-Themengruppen erstrecken sich strahlenförmig von der Piazza in den Ausstellungsraum. Sie werden durch die vertikalen Installationen der Projekt-„Bühnenbilder“ begrenzt.

Die Themensegmente

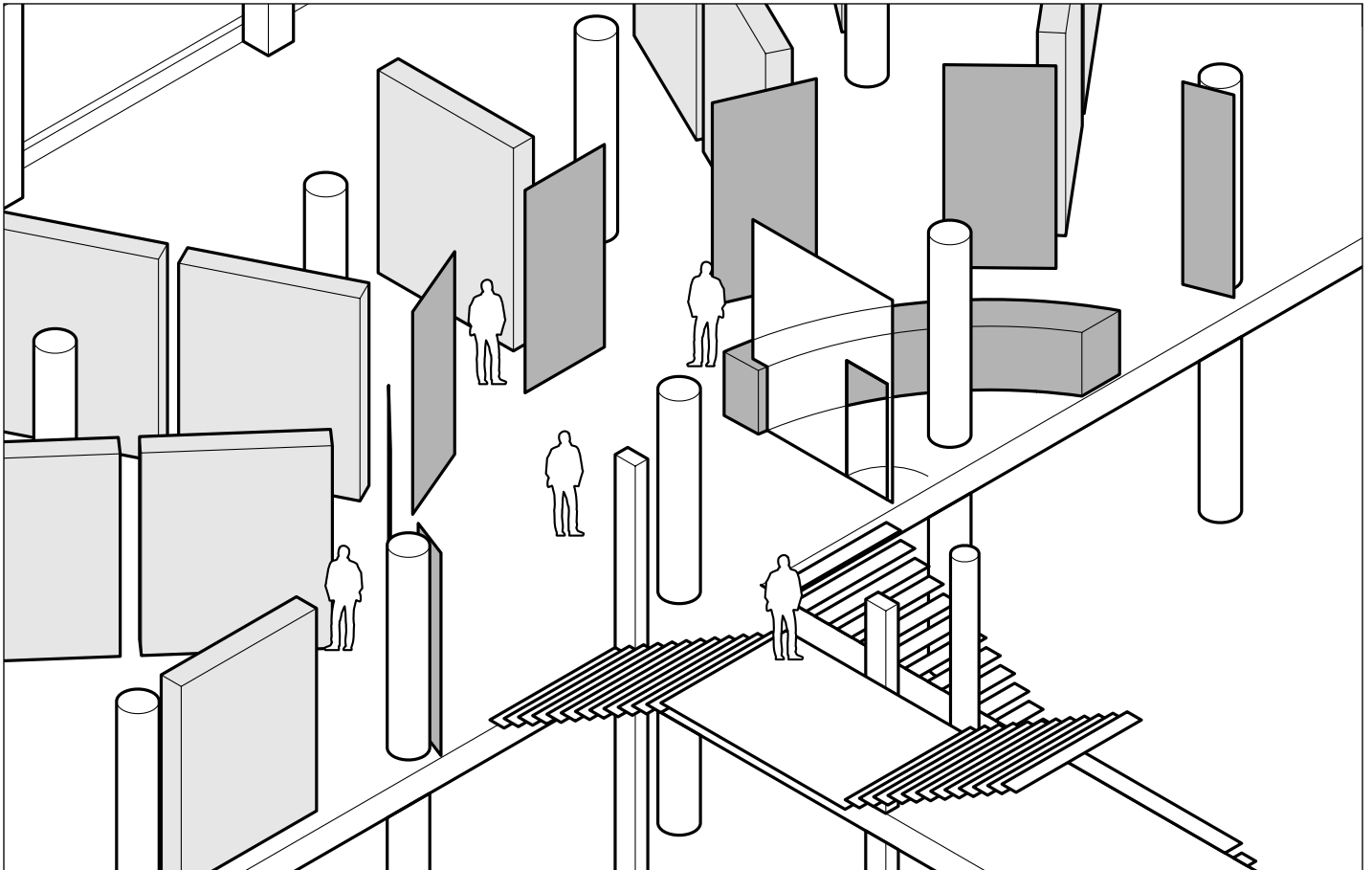
Die Bühnenbilder



Zur Erinnerung:
Die Bühnenbild-Installationen sind in der Grundstruktur raumhohe Quader, die unterschiedliche dreidimensionale und interaktive Installationen für die spezifische Projektdarstellung erlauben. Diese Installationen sind beidseitig bespielbar, das heißt jeweils für die Darstellung von zwei unterschiedlichen Projekten nutzbar.

Die Themensegmente

Dimensionen



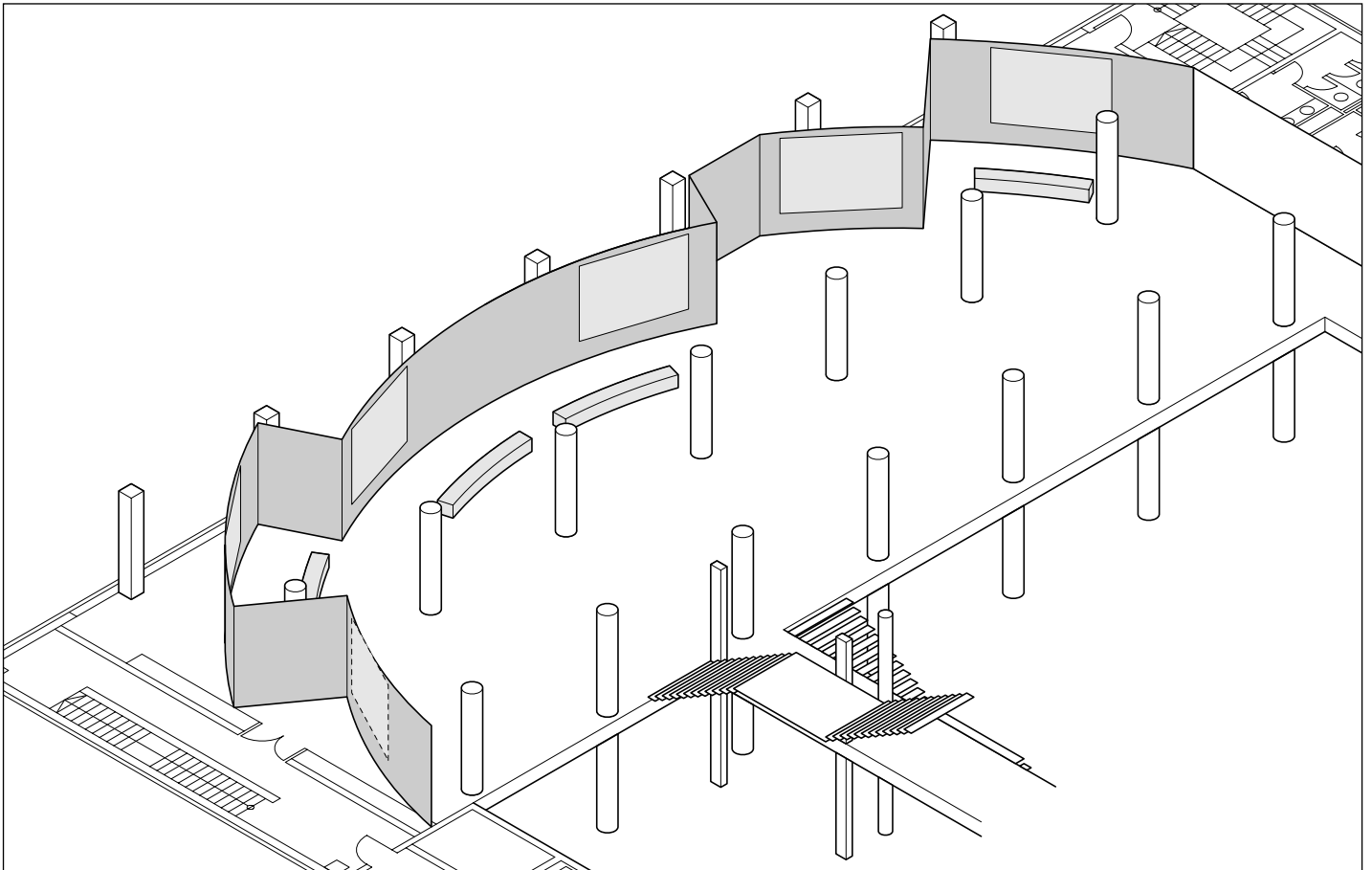
Die hier eingesetzten Quader dienen vorerst als Platzhalter für die im weiteren zu erarbeitenden Einzelkonzepte der Themeninszenierungen.

Die Quader sind in der vorliegenden Zeichnung in einem Maß von 2,80 m Breite und 40 cm Tiefe berücksichtigt; in dieser Dimension lassen sich voraussichtlich alle der angedachten Installationsvorhaben integrieren.

(Die Vergleichsfigur ist 1,80 m groß)

Die Rückprojektionswand

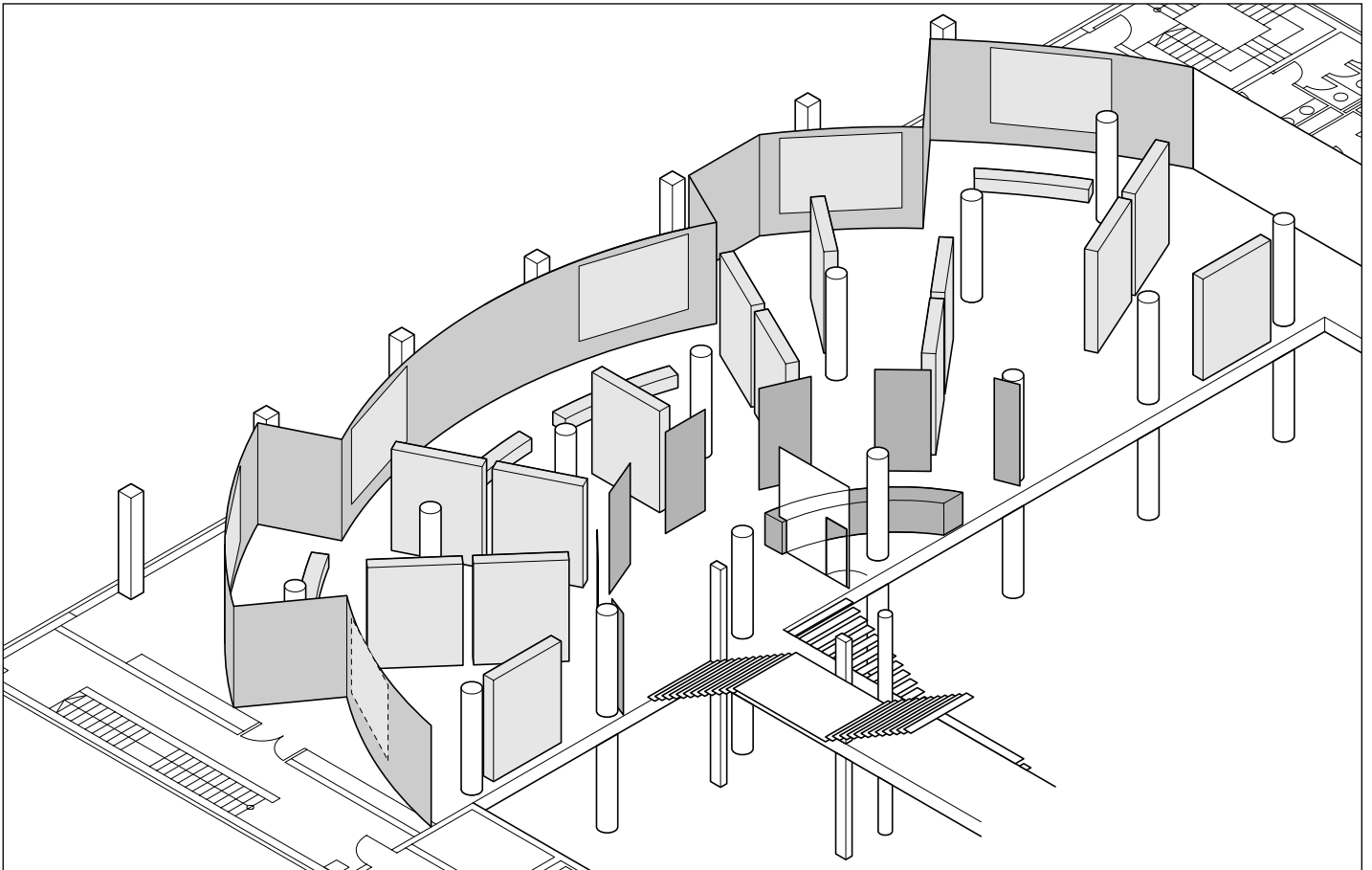
Form



Die Fensterseite des Ausstellungsraumes wird komplett verschlossen. In konzentrischen Kreisen vom Mittelpunkt der Piazza ausgehend werden vor der Fensterwand gestaffelte Räume erzeugt, die die Rückprojektionstechnik aufnehmen.

Die Rückprojektion

Raum in Wirkung und Funktion



Die gewählte Form bietet räumliche und dramaturgische Vorteile:

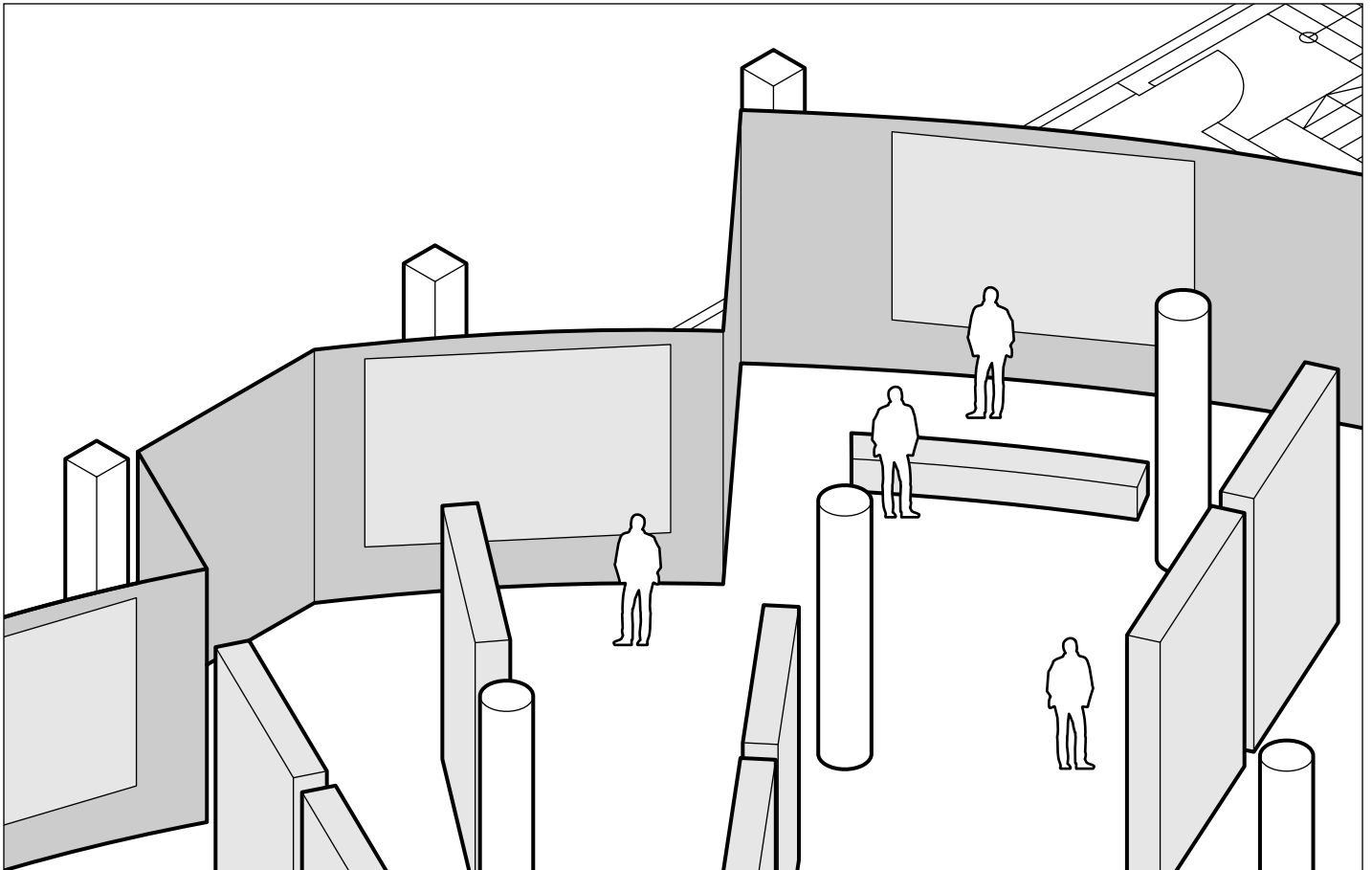
Zum einen werden die Raumsegmente formal sinnfällig nach hinten abgeschlossen; die Struktur des radialen Netzes wird durch Staffelung und Krümmung der Rückwände sinnlich erfahrbar.

Zum anderen werden die Projektionswände durch die Form der Rückwand jeweils axial auf den davorliegenden Raum der Themengruppe und darüber hinaus auf das Zentrum der Piazza ausgerichtet.

So könnten Filmsequenzen, die sich horizontal über alle Projektionsflächen bewegen, tatsächlich von der Piazza aus wahrgenommen werden – während die Rezeption direkt vor einer einzelnen Projektionsfläche durch die „Nischenbildung“ separiert von den parallel ablaufenden Projektionen erfolgen kann.

Die Rückprojektion

Größenverhältnisse

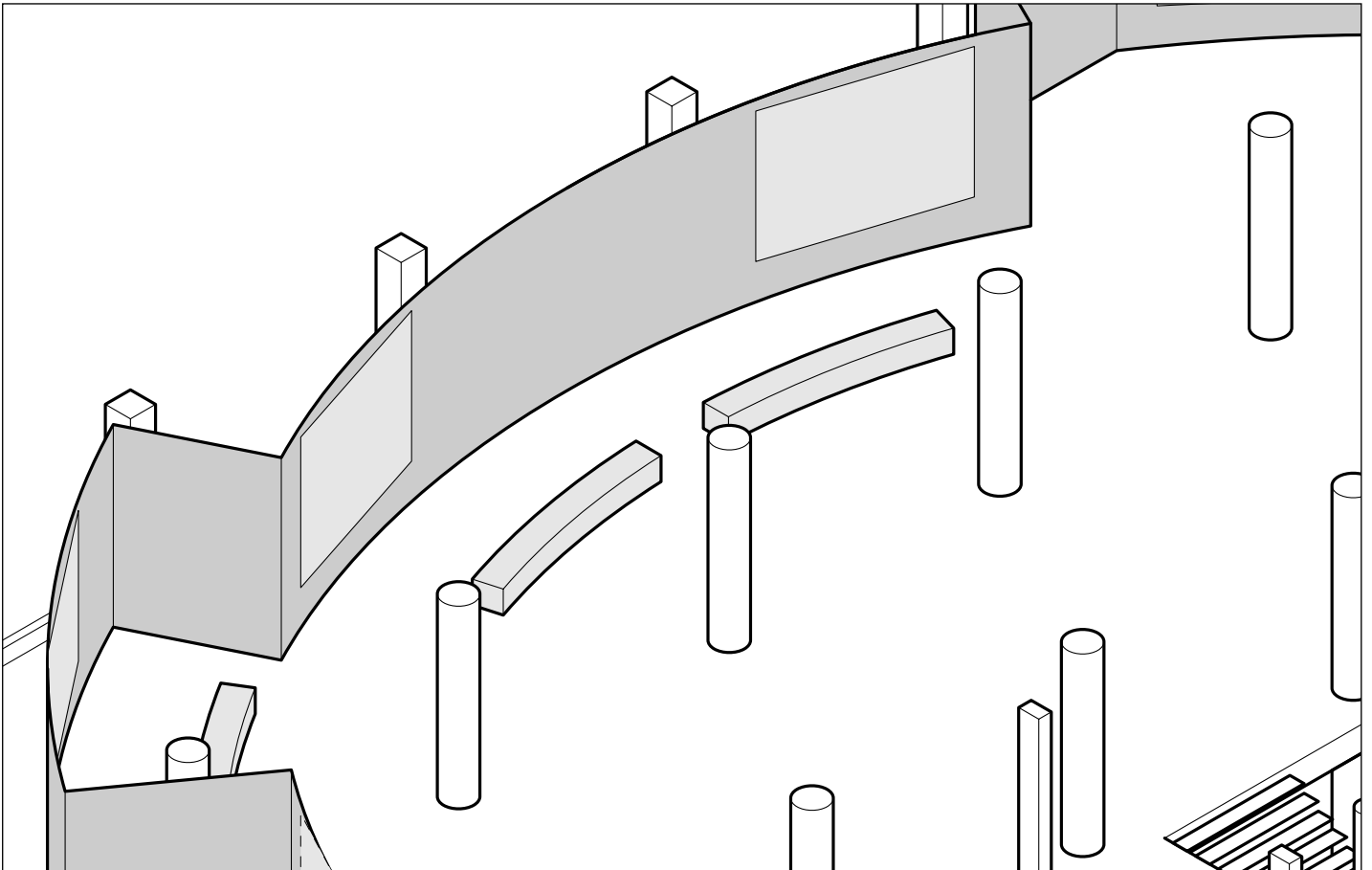


Die Zeichnung im Maßstab 1:100 vermittelt mit der 1,80 großen Vergleichsfigur einen Eindruck von der Größe der Räume und Projektionsflächen.

Die Projektionsfläche hat hier ein Maß von 3,40 m x 2,60 m.

Die Rückprojektion

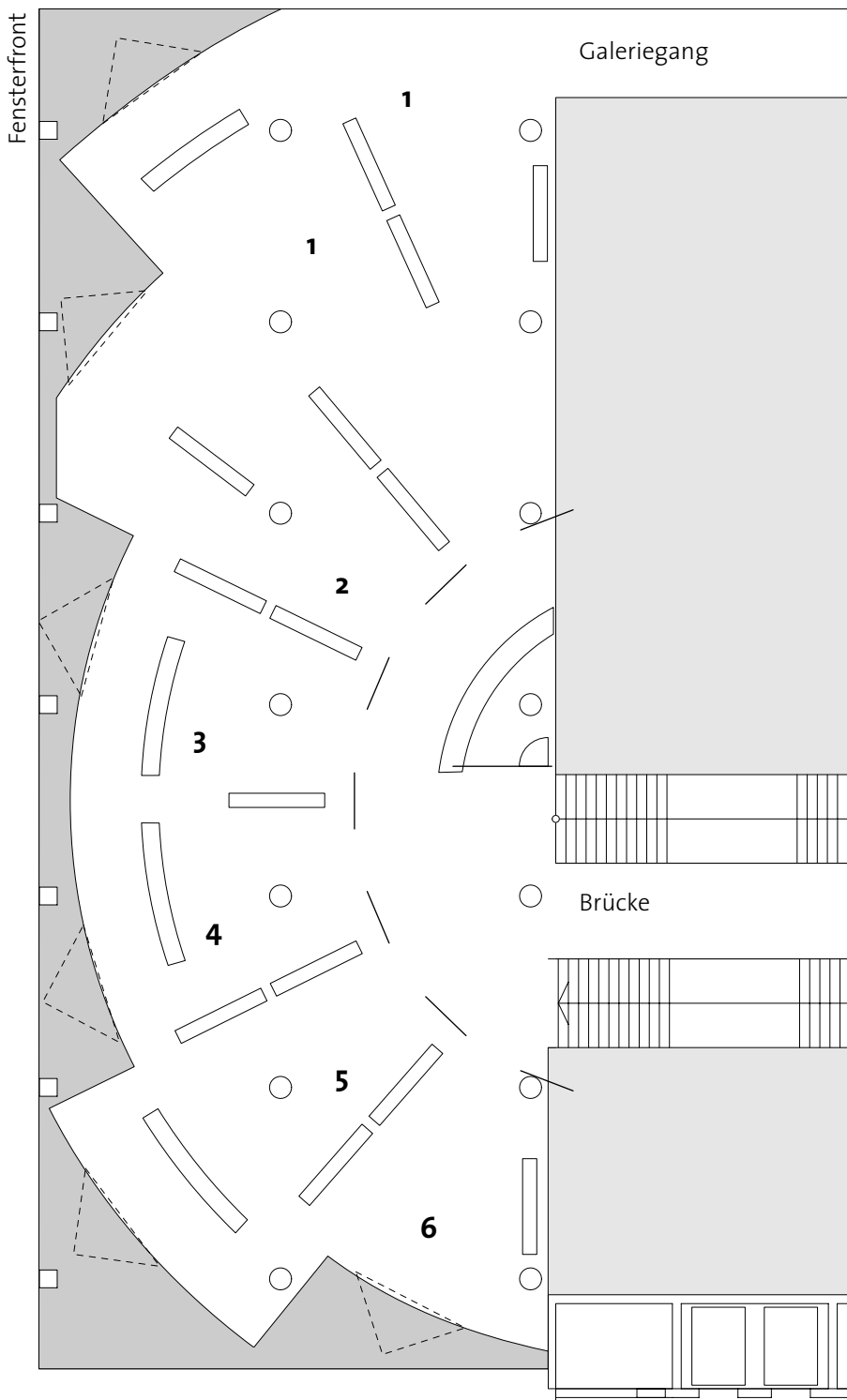
Zusatz-Installationen



Die in der vorliegenden Zeichnung angedeuteten flachen Elemente vor den Projektionsflächen sind Platzhalter für verschiedene Optionen:

Entweder können hier bankähnliche Elemente zum Verweilen einladen;
oder Pulte zur Interaktion;
oder eine Reihe von Kopfhörern o.ä. können unterschiedliche Klang- oder Sprachinformationen vermitteln...
etc...

Verteilung der Themengruppen und Projekte



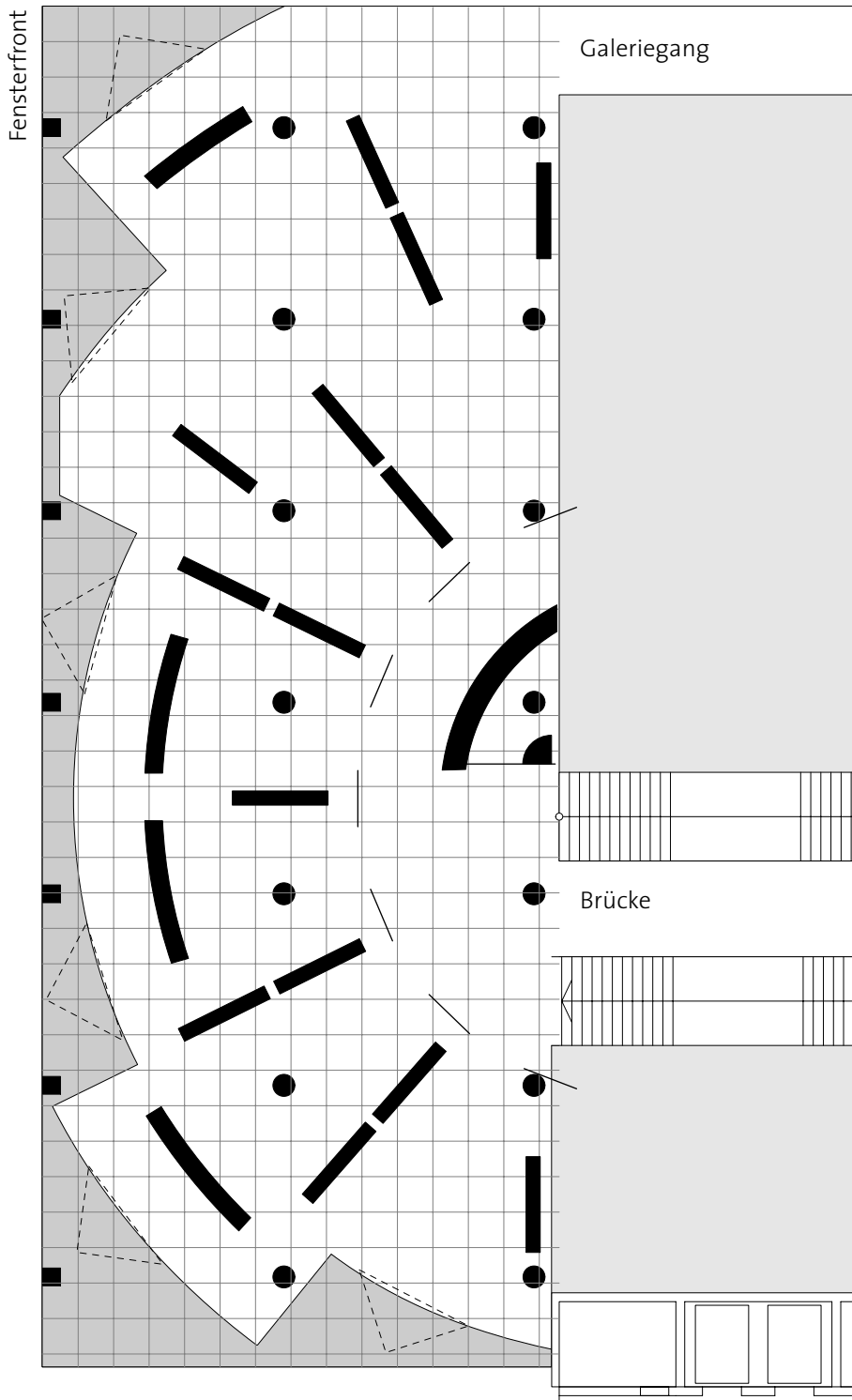
Auf dem Stand des 3. Workshops sind hier die Themengruppen mit der jeweiligen Projektanzahl berücksichtigt.

Innerhalb des vorliegenden Raumkonzepts sind bei Änderung der Projektanzahl in den einzelnen Themengruppen räumliche Verschiebungen sowohl bezogen auf die Größe der Gruppe als auch auf die Positionierung im Raum möglich.

- 1**
Circles of Life
(7 Projekte)
- 2**
Living and Working together
(6 Projekte)
- 3**
From Here to There
(3 Projekte)
- 4**
Powering the Future
(3 Projekte)
- 5**
Coloring grey Matters
(4 Projekte)
- 6**
Discovering your Potential
(3 Projekte)

Ausstellungsbereiche

Flächengrößen



Das hinterlegte Raster ist in Quadratmeter unterteilt und vermittelt so den Eindruck der zur Verfügung stehenden Flächengrößen.